

# „INNERDIALOGUE“ - Der Seele lauschen

Text: Dr. Sabrina Mašek

Interview mit Stephen Hruschka anlässlich seiner Ansprache bei der Jubiläumsfeier der ARGE Kinesiologie, die sich seit 25 Jahren mit Kinesiologie auseinandersetzt, sie praktiziert und lehrt. Der Verein vertritt die Methode InnerDialogue und bietet diese in drei Lehrgängen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten an. Diese sind:

**OK – Ontologische Kinesiologie**  
**CFD – Cranial Fluid Dynamics**  
**BHC – Being Human Constellation.**

**Herr Hruschka, vor 25 Jahren haben Sie zusammen mit anderen die Arbeitsgemeinschaft Kinesiologie gegründet. Was hat sich seither geändert?**

Innerhalb der Fachgruppe Kinesiologie hat sich vieles entwickelt und geändert. Es gibt zahlreiche Richtungen, die den kinesiologischen Muskeltest mit ganz unterschiedlichen Zielen einsetzen. Wir, in der Arbeitsgemeinschaft Kinesiologie, haben uns sehr bemüht eine Klarheit darüber zu finden, was Kinesiologie kann bzw. nicht kann.

Im Laufe der Jahre, nachdem wir viele Lehrer kennengelernt und Ausbildungen absolviert haben, begeisterte uns am meisten der Ansatz von Solihin Thom. Mit ihm haben wir die **OK - die ontologische Kinesiologie** entwickelt und verfeinert. Mit dieser Kinesiologieform haben wir eine prozess- und sein-orientierte Herangehensweise gefunden, für die wir den Muskeltest am besten geeignet sehen.

**OK** ist das methodische Kommunikations-Werkzeug, das wir sowohl mit klassischen Kinesiologie-Techniken, als auch cranio-

sacraler Körperarbeit und systemischer Aufstellungsarbeit kombinieren. **InnerDialogue** ist der Überbegriff. Dieser Name beschreibt auch die Position, in der wir uns als PraktikerInnen verstehen.

**Sie haben in ihrer Ansprache auch kritische Worte gegenüber dem Gebrauch des Muskeltests gefunden. Wofür ist er nun geeignet?**

Wir haben anfangs den Muskeltest als Werkzeug betrachtet, mit dem ausgetestet

werden kann, was im Körper alles im Ungleichgewicht wäre und mit welchen uns zur Verfügung stehenden Maßnahmen dies balanciert werden könnte.

Es ging also darum, z. B. geeignete Nahrungsergänzungsmittel, Essenzen, etc. auszutesten. Diese Ergebnisse sind durchwegs erfolgreich und erweisen sich als hilfreich. In unserer Auseinandersetzung mit der Objektivität und Reliabilität, also der Zuverlässigkeit und Wiederholbarkeit von Muskeltestergebnissen wurden wir jedoch ernüchert. Die Testergebnisse konnten vielfach klinisch nicht bestätigt werden. Es war offensichtlich, dass das Ergebnis der Testungen deutlich vom eingebrachten Verständnis der testenden Person abhängt und auch – wie man es leider auch heute im Produktverkauf noch sieht – missbraucht werden kann.

Wir gelangten zu dem Schluss, dass die Frage nach der Validität des Muskeltest entscheidend ist und für uns in einem anderen Bereich liegt. Wir entfernten uns vom Ursache-Wirkungsdenken, das sich ein bestimmtes Ziel setzt und nach geeigneten Maßnahmen sucht, um dieses zu erreichen. Oft ist es ja so, dass KlientInnen mit einem Symptom kommen und möglichst rasch wieder für Beruf und Alltag „funktionieren“ wollen. Wem ist dann geholfen? Diese Frage ist für uns in **InnerDialogue** wichtig.

### **Was ist das Kennzeichen des InnerDialogue?**

In den Jahren unserer Forschungsarbeit erkannten wir, dass die Präsenz der begleitenden Person ein Feld schafft, in dem sich die eigenen Kräfte des/der KlientIn zeigen können. Der Muskeltest konnte uns bestätigen, was gerade da ist und wirkt. Der Muskeltest unterstützte uns also im Erkennen und Abholen der gerade zur Verfügung stehenden Kräfte. Anstatt korrigierend einzugreifen, kamen wir immer mehr in die Position des Beobachters und konnten darüber staunen, wie sehr alle und alles vom Leben getragen ist. Wir fanden uns immer mehr in dieser Position und nannten sie ontologische Haltung. In dieser braucht es keine Anstrengungen, um Ziele zu erreichen oder Ursachen von Symptomen zu bekämpfen.

### **Es geht also nicht darum, etwas „wegzubekommen“, sondern der inneren Weisheit der KlientInnen zuzuhören?**

So ist es. Und wir erkennen immer mehr, dass dieses Zuhören ein Geschenk ist, das wir entspannt und freudvoll annehmen dürfen. Wir müssen nichts „tun“, sondern es genügt, einen „Seins-Raum“ zu schaf-

fen, in dem sich etwas entfalten kann. Das Innerste eines Menschen braucht nichts, um in eine Balance zu kommen. Es verhilft uns in unsere Balance. Es genügt zuzuhören und es sich ausdrücken zu lassen.

Somit begegnen wir hier dem aktuellen Paradigmenwechsel – und dies bei allen Methoden, die wir heute in der Methode **InnerDialogue** praktizieren und lehren. Er revolutionierte auch unser Verständnis in der manuellen Körperarbeit und im systemischen Denken.

### **Kinesiologie wird ja häufig mit dem Thema Schule in Zusammenhang gebracht. Ist das auch bei InnerDialogue und der ontologischen Kinesiologie der Fall?**

Auch in diesem Bereich hat sich bei uns vieles geändert. Kinesiologie bewährte sich als Lernhilfe und war eine große Unterstützung in einem Meistern von Lernvorgaben, z. B. über die Integration der Gehirnhälften, Bewegungs-, Dehnungs-, oder energetische Übungen. Wir mussten aber erkennen, dass wir hiermit weiterhin ein altes System unterstützen.

Wir hatten uns in dieser Zeit damit abgefunden, dass Kinder gegen ihren Willen in Räumen festgehalten werden und durch aufoktroierte Lernstoffe von eigenen Interessen abgehalten werden. Wir hatten uns damit abgefunden, dass Kinder nach Werteskalen gemessen und beurteilt werden, ohne zu hinterfragen, wer sich das Recht heraus nimmt, solche Werte zu definieren und einen zu erreichenden Leistungsanspruch vorzugeben.

Durch die Arbeit mit InnerDialogue vertreten wir heute einen anderen Standpunkt: In Achtsamkeit und Respekt gegenüber dem heranwachsenden Menschen nehmen wir wahr, was er zum Ausdruck bringen und von innen her entfalten will. Wir schaffen gemeinsam mit den Kindern einen Raum für ein neu entstandenes, sich stetig verbreitendes Bildungssystem, in dem persönliche Potentiale frei werden können und menschliches Bewusstsein wachsen kann.

### **Abgesehen vom pädagogischen Bereich kommt Kinesiologie auch bei gesundheitlichen Themen zum Einsatz. Ist sie eine Unterstützung in der Medizin?**

Kinesiologische Methoden waren und sind sehr erfolgreich und wirksam im Gesundheitsbereich. Trotzdem würde ich persönlich sagen, ist der kinesiologische Muskeltest kein Werkzeug, das im klinischen Bereich aussagekräftig ist.

Denn er reagiert immer im Zusammenhang mit einer Geisteshaltung, mit geistigen Konzepten.

Die Methoden, die nach der Applied Kinesiology entstanden sind, nützen den Muskeltest immer weniger als Diagnose-, sondern mehr als Kommunikations-System. Die Ebene, die in dieser Kommunikation erreicht wird, gibt aus meiner Sicht jedoch keine verlässlichen Hinweise für ein medizinisch-therapeutisches Eingreifen.

Sie bringt uns mehr in ein neues Bewusstsein, in dem es nicht um Maßnahmen für Gesundheit oder gegen Krankheit geht. In dieser Haltung kann man Kinesiologie sehr gut in der Informationsmedizin nützen, wenn auch diese den vorher erwähnten Paradigmenwechsel vollzieht. Es ginge dann nicht um eine therapeutische Gabe, sondern um ein Abholen und Bejahen von Informationen aus einer geistig-seelischen Ebene, die in einem ganzheitlichen Denken miteinbezogen wird.

### **Wie sehen Sie die Zukunft der Kinesiologie?**

Der Begriff Kinesiologie ist im Zusammenhang mit dem Berufsbild der EnergetikerInnen aus meiner Sicht noch schwammig. Wir werden sehen, was sich hier klären wird. Ich habe jedenfalls alle Kinesiologie-richtungen als bereicherndes Werkzeug in der Entwicklung eines menschlichen Bewusstseins erlebt. Darin sehe ich auch für die Zukunft die größte Bedeutung.

### **Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für die nächsten 25 Jahre!**

Das Interview führte Dr. Sabrina Mašek



**Wilhelm Stephen Hruschka**

praktiziert seit 1987 Cranio-sacrale Körperarbeit und Kinesiologie. Als Seminartrainer unterrichtet er die daraus abgeleiteten Methoden Cranial Fluid Dynamics (CFD) und Ontologische Kinesiologie (OK).

